



Gottesdienst anders

Zuhause und mit allen verbunden durch Gottes Geist

Christi Himmelfahrt

Am Ort, den ich mir/ wir uns für das Gebet gesucht habe(n), eine Kerze entzünden.

(Auf das Geläut der Glocken hören und) still werden.

Anfangen

Jesus sagt:

Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Im Glauben.

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Gebet

Gott,

wir sind hier – allein und doch durch deinen Geist verbunden.

Schenk uns deine Nähe.

Lass unsere Gedanken zur Ruhe kommen.

Gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz.

Amen.

Lied: *Christ fuhr gen Himmel (EG 120)*

Christ fuhr gen Himmel. Was sandt er uns hernieder? Den Tröster, den Heiligen Geist, zu Trost der ganzen Christenheit. Kyrieleis.

Christ fuhr mit Schallen von seinen Jüngern allen. Er segnet´ sie mit seiner Hand und sandte sie in alle Land. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja. Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Psalmgebet: *aus Psalm 47*

Schlagt froh in die Hände, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall!

Denn der HERR, der Allerhöchste, ist zu fürchten, ein großer König über die ganze Erde.

Er zwingt die Völker unter uns und Völkerschaften unter unsere Füße.

Er erwählt uns unser Erbteil, die Herrlichkeit Jakobs, den er liebt.

Gott fährt auf unter Jauchzen, der HERR beim Schall der Posaune.

Lobsinget, lobsinget Gott, lobsinget, lobsinget unserm Könige!

Denn Gott ist König über die ganze Erde; lobsinget ihm mit Psalmen!

Gott ist König über die Völker, Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.

Die Fürsten der Völker sind versammelt als Volk des Gottes Abrahams; denn Gott gehören die Schilde auf Erden; er ist hoch erhaben.

Tagesgebet

Gott, du bist nah.

Wir ahnen, was du für uns willst. Jesus hat es uns gezeigt.

Und doch bist du größer als alles, was wir fassen können.

Wir können dich nicht hineinzwängen in unsere Vorstellungswelt.

Wir bitten dich:

Öffne unser Herz. Mach es weit für dich. Schließ uns den Himmel auf.

Durch deinen Sohn, der zu deiner Rechten sitzt und mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

STICHWORT: CHRISTI HIMMELFAHRT

Seit dem vierten Jahrhundert feiern Christen weltweit 40 Tage nach Ostern das Fest „Christi Himmelfahrt“. Biblische Grundlage ist neben dem Markus- und Lukas-Evangelium das erste Kapitel der Apostelgeschichte im Neuen Testament. Dort steht, dass der Auferstandene vor den Augen seiner Jünger „aufgehoben“ wurde: „Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihm ihren Blicken“ (Apostelgeschichte 1,9). Dies ist auch ein bevorzugtes Motiv in der bildenden Kunst.

Himmelfahrt wird allerdings in der Theologie kaum noch als „fantastische Reise“ verstanden. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes. Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt „...aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“. Himmelfahrt wird so auch als Symbol der Wandlung und spirituellen Entwicklung der Persönlichkeit gedeutet.

Schriftlesung: *aus dem Lukasevangelium (Lk 24, 44-53)*

Jesus sprach aber zu seinen Jüngern: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen.

Da öffnete er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden, und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass der Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Von Jerusalem an seid ihr dafür Zeugen. Und siehe, ich sende auf euch, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe.

Er führte sie aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie. Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

WOCHENSPRUCH
ZU HIMMELFAHRT

Und ich, wenn ich erhöht werde
von der Erde, so will ich alle
zu mir ziehen.

JOHANNES 12,32

Lied: *Wir feiern deine Himmelfahrt*
(EG.E 006, 1+2+4-6 ; Melodie: EG 326)

1. Wir feiern deine Himmelfahrt mit Danken und mit Loben. Gott hat sich machtvoll offenbart, das Kreuz zum Sieg erhoben. Er sprach sein wunderbares Ja. Nun bist du immer für uns da, entgrenzt von Raum und Stunde.

2. Das Reich, in das du wiederkehrst, ist keine ferne Höhe. Der Himmel, dem du zugehörst, ist Herrschaft und ist Nähe. Präg du uns ein, Herr Jesu Christ: Gott ist nicht, wo der Himmel ist; wo Gott ist, da ist Himmel.

4. Du hast die Angst der Macht beraubt, das Maß der Welt verwandelt. Die wahre Macht hat nur, wer glaubt und aus dem Glauben handelt. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass dir die Macht gegeben ist im Himmel und auf Erden.

5. Du trittst beim Vater für uns ein, auch wenn wir es nicht sehen. Trotz Widerspruch und Augenschein kann uns doch nichts geschehen, was deinem Wort, Herr Jesu Christ, und deinem Sieg entgegen ist. Hilf uns darauf vertrauen.

6. Wenn diese Welt zu Ende geht, bewahre und errette, was deinem Namen untersteht. Bereite uns die Stätte und hol uns heim, Herr Jesu Christ, dahin, wo du der König bist, der Frieden ohne Ende.

Christi Himmelfahrt: Das Fest hat längst begonnen

Vor siebzig Jahren lebte in Warschau die kleine Janina David in einem engen dunklen Zimmer, das sie niemals verlassen durfte. Denn die jüdische Familie David musste sich vor den Nazis verstecken. In dem Buch, das sie später über ihre Erlebnisse schrieb, erinnert sich Janina David an ein winziges Fenster, durch das sie ein Stück vom blauen Himmel sehen konnte. Dieser Blick auf den Himmel war es, was ihr Mut gab und sie die lange böse Zeit am Leben hielt.

Der Himmel – ein Bild für Freiheit, Hoffnung, Zukunft, für die „Fülle des Lebens“, wie es in alten gottesdienstlichen Texten heißt. Solange die Welt sich dreht, werden Geschichten vom Himmel erzählt. Hoffnungsgeschichten, die sagen, dass es weitergeht. Kann man ohne den Himmel überhaupt leben?

Weil aus der anderen Welt noch keiner zurückgekommen ist, gibt es unter den Menschen keine einheitliche Vorstellung. Sie sagen „Himmel“ oder „Paradies“, „Jenseits“ oder „die ewigen Jagdgründe“ – und meinen doch alle etwas Ähnliches. Die Bibel schildert den Himmel keineswegs als langweiliges Paradies mit luftigen Geistern, die vornehm umherschweben und auf weichen Wolkenpolstern rasten. Sie erzählt lieber von einem großen Fest, einer Hochzeitsfeier, wo fröhlich gegessen und getrunken wird, wo sich alle rundum freuen. Und das Schönste: Dieses Fest hat längst begonnen!

Jesus verknüpft das mit seiner Person: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Das heißt, sein Himmel beginnt überall dort, wo Menschen wie er ganz Menschen sind, sich aneinander freuen, richtige Freunde werden, miteinander teilen und sich als Partner fühlen, nicht als Rivalen. Schon in der hebräischen Bibel bricht der Glaube Israels die enge Vorstellung eines über den Wolken lokalisierbaren Himmels auf: Der Himmel ist kein Ort auf der Landkarte des Universums, sondern eine Beziehung. Der Himmel ist die Erfahrung der glücklich machenden – aber auch herausfordernden – Nähe Gottes.

Dann leuchten schon jetzt viele kleine Stückchen Himmel wie Mosaiksteine auf, noch unverbunden nebeneinanderliegend wie bei einem unfertigen Puzzle. Die Bibel ist davon überzeugt: Gott wird am Ende der Tage diese vielen Mosaiksteinchen Himmel zu einem vollendeten Bild zusammenfügen und zu seiner neuen Erde und seinem neuen Himmel machen, wie es am Schluss der Heiligen Schrift heißt. Vielleicht lohnt es sich ja, bei dem Fest schon jetzt dabei zu sein.

CHRISTIAN FELDMANN

Lied: *Jesus Christus herrscht als König (EG 123, 1-3+6+11)*

1. Jesus Christus herrscht als König, alles wird ihm untertänig, alles legt ihm Gott zu Fuß. Aller Zunge soll bekennen: Jesus sei der Herr zu nennen, dem man Ehre geben muss.

2. Fürstentümer und Gewalten, Mächte, die die Thronwacht halten, geben ihm die Herrlichkeit; alle Herrschaft dort im Himmel, hier im irdischen Getümmel ist zu seinem Dienst bereit.

3. Gott ist Herr, der Herr ist Einer, und demselben gleicht keiner, nur der Sohn, der ist ihm gleich; dessen Stuhl ist unumstößlich, dessen Leben unauflöslich, dessen Reich ein ewig Reich.

6. Jesus Christus ist der Eine, der gegründet die Gemeinde, die ihn ehrt als teures Haupt. Er hat sie mit Blut erkaufet, mit dem Geiste sie getauft, und sie lebet, weil sie glaubt.

11. Ich auch auf der tiefsten Stufen, ich will glauben, reden, rufen, ob ich schon noch Pilgrim bin: Jesus Christus herrscht als König, alles sei ihm untertänig; ehret, liebet, lobet ihn!

Fürbittgebet

Jesus Christus, Herr des Himmels und der Erde,
deine Liebe hält uns fest, wenn wir wanken.

Deine Treue macht uns Mut, wenn wir verzweifeln.

Dein Atem belebt uns, wenn wir traurig sind.

Jesus Christus, Herr des Himmels und der Erde,
ermutige alle, die sich um geliebte Menschen sorgen.

Ermutige alle, die sich um die Zukunft ihrer Kinder sorgen.

Ermutige alle, die erschöpft sind, die sich für andere verausgaben, die traurig sind.

Überwinde mit deiner Treue unsere Sorgen, so wie du den Tod überwunden hast.

Jesus Christus, Herr des Himmels und der Erde.

Deiner Treue vertrauen wir – heute und alle Tage.

Vaterunser

Lied: *Behüte, Gott, die ich dir anbefehle (EGplus 76, 1)*

Behüte, Gott, die ich dir anbefehle, die mir verbunden sind mir verwandt.
Erhalte sie gesund an Leib und Seele und führe sie mit deiner guten Hand.

Abschließen

Ein Fenster öffnen.

Wir atmen ein. Wir atmen aus.

Wir spüren, dass wir da sind. Spüren, dass andere da sind. Genau jetzt.
Genau so. Verbunden. Miteinander. Mit Gott. Im Glauben.

Wir atmen ein. Wir atmen aus.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Lied: *Christ ist erstanden (EG 99, 1-3)*

1. Christ ist erstanden von der Marter alle. Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

2. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen. Seit dass er erstanden ist, so loben wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis.

3. Halleluja, Halleluja, Halleluja. Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Das Fenster wieder schließen. Die Kerze löschen.

Herausgegeben vom Ev. Pfarramt Alsheim, Mehlpfortstraße 5, 67577 Alsheim.

V.i.S.d.P.: Pfarrer Markus Müsebeck

Bildquelle: GEMEINDEBRIEF. Magazin für Öffentlichkeitsarbeit. Hg. Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) gGmbH, Heft 2009/03; Heft 2012/03, Heft 2015/03.